

Niederschrift
der 02. Sitzung der Bürgerschaft

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 05.03.2020
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 20:25 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Frau Ute Bartel
Herr Stefan Bauschke
Herr Volker Borbe
Herr Maik Bowitz
Herr Bernd Buxbaum
Frau Dr. Heike Carstensen
Frau Kerstin Chill
Frau Heike Corinth
Frau Sabine Ehlert bis 20:04 Uhr
Herr Frank Fanter
Frau Friederike Fechner
Frau Olga Fot
Herr Robert Gränert
Herr Thomas Haack
Frau Sandra Heischkel
Herr Maik Hofmann bis 20:12 Uhr
Frau Anett Kindler
Herr Dipl.-Ing. Ralf Klingschat
Frau Andrea Kühl
Herr Jens Kühnel
Herr Sebastian Lange
Herr Hendrik Lastovka
Herr Michael Liebeskind
Herr Detlef Lindner
Herr Mathias Miseler
Herr Peter Paul
Herr Michael Philippen
Herr Thoralf Pieper
Herr Marc Quintana Schmidt
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Harald Runge
Frau Birkhild Schönleiter
Herr Thomas Schulz
Herr Maximilian Schwarz
Herr Jürgen Suhr
Herr Dr. Arnold von Bosse
Frau Petra Voß
Herr Dr. med. Ronald Zabel

Protokollführer

Herr Steffen Behrendt

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4** Billigung der Niederschrift der 01. Sitzung der Bürgerschaft vom 30.01.2020
- 5** Mitteilungen des Präsidenten
- 6** Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7** Anfragen
- 7.1** Vermeidung von Plastikmüll bei öffentlichen Veranstaltungen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
vertagt vom 30.01.2020
Vorlage: kAF 0020/2020
- 7.2** Ausgleichszahlungen für Leistungen der Berufsfeuerwehr
Einreicher: Bernd Buxbaum, Fraktion DIE LINKE.
Vorlage: kAF 0021/2020
- 7.3** zu den Straßenausbaubeiträgen
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0023/2020
- 7.4** Gewerbesteuerereinnahmen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: kAF 0022/2020
- 7.5** Waldfläche westlich der Parower Chaussee
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0032/2020
- 7.6** Rechtsgutachten Waldgesetz
Einreicher: Dr. Arnold von Bosse, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0035/2020
- 7.7** Verkehrsbelastung Wasserstraße in der Tourismussaison
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0036/2020
- 7.8** Gedenkfeier am 8. Mai
Einreicher: Olga Fot, Fraktion DIE LINKE
Vorlage: kAF 0033/2020

- 7.9** Einführung eines kostenlosen Senioren-Tickets im Stadtgebiet der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Andrea Kühl, Fraktion DIE LINKE
Vorlage: kAF 0034/2020
- 7.10** Kulturelle Teilhabe junger Menschen
Einreicher: Sonja Steffen, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0030/2020
- 7.11** Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden
Einreicher: Mathias Miseler, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0031/2020
- 7.12** Auswirkungen des Verkaufs Real-Märkte durch die Metro AG auf den Markt in Andershof
Einreicher: Sebastian Lange, Fraktion DIE LINKE
Vorlage: kAF 0037/2020
- 7.13** Sachstand Sanierung Hainholzstraße
Einreicher: Ralf Klingschat, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0025/2020
- 7.14** Nutzung der Online-Terminvereinbarung
Einreicher: Michael Liebeskind, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0026/2020
- 7.15** Kinderhospiz für unsere Region
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0029/2020
- 7.16** Baulicher Zustand des Stralsunder Hospizes
Einreicher: Hendrik Lastovka, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0028/2020
- 7.17** Hundesteuer und deren Verwendung
Einreicher: Jens Kühnel, Fraktion AfD
Vorlage: kAF 0038/2020
- 7.18** Fahrzeuge ohne gültigen TÜV
Einreicher: Frank Fanter, AfD Fraktion
Vorlage: kAF 0039/2020
- 8** Einwohnerfragestunde
- 9** Anträge
- 9.1** zum Austritt der HST als Gesellschafter der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern GmbH,
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0028/2020
- Änderungsantrag zu TOP 9.1 zum Austritt der HST als Gesellschafter der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern GmbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0065/2020

9.2 Ausrufung des Bildungsnotstandes
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, Michael Adomeit
(Einzelbürgerschaftsmitglied)
Vorlage: AN 0029/2020

9.3 Errichtung eines Sirenenwarnsystems in der Hansestadt
Stralsund
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0027/2020

9.4 zur Verschmutzung durch Werbetafeln und Litfaßsäulen
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0030/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.4 zur Verschmutzung durch Werbetafeln und
Litfaßsäulen
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0067/2020

9.5 Verbesserung der Taktzeiten des ÖPNV in der Barther
Straße
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0031/2020

9.6 zur Übernachtungssteuersatzung
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0033/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.6 bzw. AN 0033/2020 "Tourismusfinanzierung"
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0069/2020

9.7 Verlegung des Veranstaltungsortes am 8. Mai 2020
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD Fraktion
Vorlage: AN 0034/2020

9.8 Beschilderung Mägdebrunnen
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0032/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.8 - Beschilderung Mägdebrunnen
Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0070/2020

9.9 Tempo 30 im Bereich der Altstadtinsel und Frankendamm
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE
PARTEI
Vorlage: AN 0062/2020

9.10 Einführung einer Ehrenamtszuschale für die Freiwillige
Feuerwehr
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0063/2020

- 9.11** Stadtrundfahrten mit alternativen Antriebsarten
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0064/2020
- Änderungsantrag zu TOP 9.11 Stadtrundfahrten mit alternativen Antriebsarten
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0068/2020
- 9.12** Berufung eines weiteren Mitglieds in den Seniorenbeirat der
Hansestadt Stralsund
Einreicher: Peter Paul, Präsident der Bürgerschaft der
Hansestadt Stralsund
Vorlage: AN 0026/2020
- 9.13** Zur Wahl eines Mitglieds in den
Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0051/2020
- 9.14** zur Wahl eines Stellvertreters in den
Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0058/2020
- 9.15** Zur Wahl eines Stellvertreters im Ausschuss für Familie,
Soziales und Gleichstellung
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0052/2020
- 9.16** Zur Wahl eines Stellvertreters in den Ausschuss für Bildung,
Hochschule und Digitalisierung
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0053/2020
- 9.17** Zur Wahl eines Stellvertreters im Ausschuss für Finanzen
und Vergabe
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0054/2020
- 9.18** Zur Wahl eines Stellvertreters im Kulturausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0055/2020
- 9.19** Zur Wahl eines Stellvertreters im Sportausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0056/2020
- 9.20** Zur Wahl eines Stellvertreters im Betriebsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0057/2020
- 9.21** Wahl eines 2. stellvertretenden Mitglieds in den
Hauptausschuss
Einreicher: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0048/2020

- 10** Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters
- 11** Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung
- 12** Behandlung von Vorlagen
- 12.1** Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0012/2020
- 12.2** Beschlussfassung über den Medienentwicklungsplan der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0007/2020
- 12.3** Annahme von Spenden für die Ausstattung von Schulen
Vorlage: B 0066/2019
- 13** Verschiedenes
- 14** Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil
- 16** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
- 17** Schluss der Sitzung

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Präsident geht vor Beginn der Sitzung auf die Ereignisse von Hanau ein. Es bleibt die Erkenntnis, weiterhin deutlich zu artikulieren, dass Rassismus und Gewalt in der Gesellschaft keinen Platz haben.

Zum Gedenken an die Opfer des Anschlags in Hanau legen die Mitglieder der Bürgerschaft eine Schweigeminute ein.

Anschließend stellt der Präsident die ordnungsgemäße Ladung fest und gibt bekannt, dass zu Beginn der Sitzung 39 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Während der Bürgerschaftssitzung finden Film- und Tonaufnahmen statt.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

zu 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0220

zu 4 Billigung der Niederschrift der 01. Sitzung der Bürgerschaft vom 30.01.2020

Die Niederschrift der 01. Bürgerschaftssitzung vom 30.01.2020 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2020-VII-02-0221

zu 5 Mitteilungen des Präsidenten

Der Präsident teilt wie folgt mit:

Gemäß Schriftsätzen der Verwaltung ist die Umsetzung von Beschlüssen der Bürgerschaft bekannt gegeben worden. Dies betrifft die folgenden Beschlüsse:

Beschluss 2019-VI-02-0942 zur Umsetzung des Digitalpaktes Schule in der Hansestadt Stralsund.

Dem entsprechend haben alle Schulen die erforderlichen Medienbildungskonzepte aufgestellt, aus denen sich der Medienentwicklungsplan der Hansestadt Stralsund ableitet. Dieser liegt zur heutigen Sitzung der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vor.

Beschluss 2019-VII-05-0160 zur temporären Nutzung der Jahnsportstätte in der bisherigen Art und Weise bis zur Vorlage eines endgültigen Nutzungskonzeptes.

Mitgeteilt wird, dass die Räumlichkeiten des Sportlerheimes wie bisher genutzt werden. Die künftige Nutzung wurde mit Vertretern des Stadtsportbundes, der Bürgerschaft, des TSV 1860 und der Verwaltung konstruktiv besprochen. Konkrete Vorschläge werden dem Sportausschuss zur Beratung vorgelegt.

Beschluss 2019-VII-02-0048 bezüglich der Begrünung von Wartehallen.

Hier ergab die Prüfung, dass eine Ausstattung mit Dachbegrünung und Solaranlagen testweise an neuen Wartehallen erfolgen wird.

Die Schriftsätze liegen den Mitgliedern der Bürgerschaft vor, Herr Paul bittet um entsprechende Kenntnisnahme.

Weiter umgesetzt ist der folgende Beschluss nach Beratung in den Ausschüssen der Bürgerschaft:

Beschluss 2019-VII-02-0050 zum Ausrufen des Klimanotstandes.

Im Ergebnis der ausführlichen Beratung im Ausschuss Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung wird empfohlen, das Anliegen des Antrages nicht weiter zu verfolgen.

Umgesetzt ist der Beschluss 2020-VII-01-0212 bezüglich des offenen Briefes an das Bildungsministerium zur aktuellen Situation im Schulbereich.

Das Schreiben hat der Präsident mit Postausgang 06.02.2020 versendet. Eine Antwort hierzu steht jedoch noch aus.

Herr Paul bittet ebenfalls um Kenntnisnahme.

Abschließend gibt er bekannt, dass

Herr Jacob Bernhardt das Mandat als Vertreter im Rechnungsprüfungsausschuss mit Wirkung zum 25.02.2020

und

Frau Susanne Lewing die Mandate als Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss bzw. als Vertreterin in den Ausschüssen für Finanzen und Vergabe, Familie, Soziales und Gleichstellung, Bildung, Hochschule und Digitalisierung, Kultur, Sport und im Betriebsausschuss mit Wirkung zum 11.02.2020

niedergelegt haben.

Nachbesetzungsanträge liegen zur heutigen Sitzung vor.

zu 6 **Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Der Oberbürgermeister teilt wie folgt mit:

1. Informationsveranstaltung Wasserstoffregion

Zum Ende des letzten Jahres wurde die Region Rügen-Stralsund als ein Vorreiter Deutschlands zur Wasserstoffregion ausgewählt. Als innovative und zukunftsorientierte Stadt mit großer Wasserstoffexpertise an der Hochschule Stralsund hat die Hansestadt Stralsund nun die Aufgabe, Konzepte und Projektideen für die Region im Bereich Wasserstoff zu entwickeln. Im Rahmen dieses Projektes findet am 12. März im Löwenschen Saal des Rathauses von 12.30 bis 17.00 Uhr die erste Informationsveranstaltung des Kernteams zur Bedeutung von Wasserstoff in der Energie- und Verkehrswende statt. Die Hansestadt Stralsund freut sich auf den gemeinsamen Austausch mit vielen Interessierten aus der Region. Für weitere Informationen kann sich an den Klimaschutzbeauftragten der Hansestadt Stralsund, Herrn Latzko, gewendet werden.

Bundeskonferenz "Mayors for Peace"

75 Jahre nach dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki verfügen die Atommächte immer noch über schätzungsweise knapp 14.000 Atomwaffen. Mehr als 90 Prozent der Atomwaffen befinden sich im Besitz der USA und Russlands. Verträge, die der Rüstungskontrolle dienen, wurden aufgekündigt – wie der INF-Vertrag – oder werden in Frage gestellt. Mit diesen Themen befassen sich die Mayors for Peace und der Oberbürgermeister informiert, dass am 26./27. März die Bundeskonferenz dieser Vereinigung in Stralsund stattfinden wird. Die Organisation wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet und versucht, durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen.

Dem Netzwerk gehören über 7.800 Städte und Gemeinden aus 163 Ländern an. In Deutschland sind über 600 Mitglieder dem Bündnis beigetreten, darunter auch Stralsund. Die Hansestadt Stralsund erwartet Ende März Bürgermeister und Bürgermeisterinnen aus verschiedenen Städten Deutschlands. Dabei wird sich über die geleistete und geplante Friedensarbeit ausgetauscht. Am Ende der Konferenz soll eine Resolution „Frei von Atomwaffen – Für eine friedliche Welt“ verabschiedet werden.

Am Vorabend der Tagung spricht der langjährige ARD-Korrespondent in Moskau, Hermann Krause, darüber, wie das Misstrauen zwischen den beiden nuklearen Supermächten USA und Russland abgebaut und neues Vertrauen geschaffen werden kann. Zu diesem öffentlichen Vortrag am 26. März um 18 Uhr mit dem Titel: „Im Dialog mit Russland: Auf der Suche nach Vertrauen!“ lädt der Oberbürgermeister herzlich ein.

100 Jahre Stadtbibliothek

Kaum zu glauben, aber wahr: 1920 öffnete die Stadtbibliothek an ihrem heutigen Standort in der Badenstraße 13. Seitdem ist sie Begegnungs- und Bildungsort, lädt zum Verweilen, Lesen, Reden, Surfen und Stöbern ein und hat sich toll entwickelt. Das will die Hansestadt Stralsund zeigen und auch feiern. Anlässlich des 100. Geburtstags hat das Team um Leiterin Sylvia Lieckfeldt ein buntes Programm mit weit mehr als 100 Veranstaltungen vorbereitet. Ob Bibolnchen für Babys mit Eltern, Bilderbuchkinos, Autorenlesungen, Ausstellungen, das KünstlerLesen in Kooperation mit dem Theater Vorpommern oder Veranstaltungen, die extra auf die Bedürfnisse von Schulklassen abgestimmt sind- für jeden ist etwas dabei! Alle Informationen zum runden Jubiläum sind im aktuellen Programmheft der Stadtbibliothek, auf der Website der Stadtbibliothek, im Veranstaltungskalender der Hansestadt Stralsund sowie auf Instagram und Facebook zu finden.

zu 7 **Anfragen**

zu 7.1 **Vermeidung von Plastikmüll bei öffentlichen Veranstaltungen** **Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI** **vertagt vom 30.01.2020** **Vorlage: kAF 0020/2020**

Anfrage:

1. Wie ist der Stand zu den Absichten der Stadtverwaltung, Satzungsregelungen zu erarbeiten, die auf eine Vermeidung von Plastikmüll im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen in der Hansestadt Stralsund zielen?
2. In welchem zeitlichen Rahmen ist mit einer Umsetzung zu rechnen?

Frau Wolle beantwortet die Fragen wie folgt:

zu 1.:

Die Koordination und Organisation von Veranstaltungen fällt in den Verantwortungsbereich des Amtes für Kultur, Welterbe und Medien. Das Fachamt hat einen entsprechenden Satzungsentwurf erstellt, der inzwischen durch das Rechtsamt geprüft und überarbeitet wurde.

Als nächster Schritt steht nun die Stellungnahme der zu beteiligenden Fachämter wie dem Amt für Planung und Bau mit der Abteilung Straßen und Stadtgrün, dem Ordnungsamt und dem Amt für Schule und Sport mit dem Klimamanagement im Rahmen der Ämterbeteiligung bevor.

Nach diesem Verfahren wird der Satzungsentwurf dem Fachausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung zur Diskussion vorgelegt. Aber auch der Kulturausschuss soll mit Blick auf die Thematik Veranstaltungen beteiligt werden.

zu 2.:

Eine Diskussion der B-Vorlage „Satzung zur Vermeidung von Plastikmüll bei Veranstaltungen in der Hansestadt Stralsund (Müllvermeidungssatzung)“ ist in den Aprilsitzungen der zuvor genannten Fachausschüsse denkbar. Sollte die sofortige Empfehlung an die Bürgerschaft als beschließendes Organ gelingen, schließt sich noch das notwendige Satzungsverfahren an, mit Beschluss durch die Bürgerschaft, Anzeige und Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde, Bekanntmachung und Inkrafttreten der Satzung. Ob die Satzung dann schon Wirkung für die Veranstaltungen im Sommer entfalten kann, hängt von den dargestellten Verfahrensschritten ab.

Herr Suhr dankt für die Beantwortung und ist erfreut über die Aktivitäten der Verwaltung hinsichtlich einer Müllvermeidungssatzung. Diesbezüglich erfragt er, welche Maßnahmen bis zum Inkrafttreten der Satzung ergriffen werden können.

Frau Wolle erläutert, dass Regelungen zur Plastikmüllvermeidung im Zusammenhang mit Ausschreibungen in privatrechtliche Verträge mit Schaustellern oder Caterern einfließen. Diese Aktivitäten werden forciert. Außerdem gab es Beratungen mit Veranstaltern. Im Zusammenhang mit Veranstaltungen, die einer Marktfestsetzung bedürfen, wurde in diese ein Passus eingefügt, dass die Hansestadt Stralsund das Ziel von Plastikmüllvermeidung im Rahmen von Veranstaltungen verfolgt und dass darauf auch beim Vertragsabschluss mit Dritten hingewirkt werden sollte.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.2 Ausgleichszahlungen für Leistungen der Berufsfeuerwehr
Einreicher: Bernd Buxbaum, Fraktion DIE LINKE.
Vorlage: kAF 0021/2020

Anfrage:

1. Sind die Ausgleichszahlungen neu vereinbart worden und wie hoch sind diese?
2. Ist vereinbart worden diese Ausgleichszahlung jährlich oder regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen?
3. Wie weit ist die Erarbeitung eines Brandschutzbedarfsplanes für die Hansestadt Stralsund vorangeschritten?

Herr Peters beantwortet die Fragen im Zusammenhang wie folgt:

Es ist richtig, dass im letzten Jahr Gespräche mit der Gemeinde Kramerhof geführt wurden. Hierin inbegriffen ist auch die Liegenschaft der Marinetechnikschule Parow, welche sich im Gebiet der Gemeinde Kramerhof befindet. Mit der in der Begründung aufgeführten Gemeinde Altenpleen gibt es keine Gespräche zur Übernahme des Brandschutzes. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Kramerhof hat die neue Vereinbarung bereits beschlossen. Der aktuelle Entwurf der Vereinbarung befindet sich nunmehr gerade in der Ämterbeteiligung und wird der Bürgerschaft somit in einer der nächsten Sitzungen zum Beschluss vorgelegt werden können.

Zur ersten Frage führt Herr Peters aus, dass in der neuen Vereinbarung ein Betrag von jährlich 27.500 Euro aufgeführt sein wird.

Alle Verträge der Hansestadt werden regelmäßig auf Ihre Angemessenheit hin überprüft.

Aus diesem Grund sieht der Vertragsentwurf hierzu keine gesonderte Regelung vor.

Zur dritten Frage bezüglich des Fortschritts der Brandschutzbedarfsplanung teilt Herr Peters mit, dass diese in der Endfassung vorliegt und nach der finalen Abstimmung innerhalb der Stadtverwaltung den Gremien der Bürgerschaft zur Beratung vorgelegt werden kann.

Herr Buxbaum dankt für die Ausführungen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.3 zu den Straßenausbaubeiträgen
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0023/2020

Anfrage:

1. Gab es bereits die zugesagten Kompensationszahlungen für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 vom Land MV für die entfallenden Straßenausbaubeiträge?
2. Gibt es für das Haushaltsjahr 2020 und folgende bereits Zuwendungen bzw. Zusagen für den Straßenausbau der Hansestadt Stralsund?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

zu 1.:

Für Straßenbaumaßnahmen, deren Durchführung ab dem 1. Januar 2018 begonnen hat, werden nach § 8a Kommunalabgabengesetz M-V (KAG M-V) keine Straßenbaubeiträge mehr erhoben.

Bisher sind keine Kompensationszahlungen im Sinne von § 8a Abs. 2 Satz 1 KAG M-V für die entfallenen Straßenbaubeiträge hinsichtlich der Jahre 2018 und 2019 vom Land Mecklenburg-Vorpommern an die Hansestadt Stralsund geleistet worden.

Die Erstattung der entfallenen Straßenbaubeiträge kann gemäß § 8a Abs. 2 Satz 5 KAG M-V durch die Hansestadt Stralsund beim Land Mecklenburg-Vorpommern erst frühestens ab dem 1. Juli 2020 beantragt werden.

Eine nach § 8a Abs. 3 KAG M-V vorgesehene Rechtsverordnung, welche nähere Bestimmungen über das Erstattungsverfahren nach § 8a Abs. 2 KAG M-V trifft, ist noch nicht in Kraft getreten.

zu 2.:

Für das Haushaltsjahr 2020 und die Folgejahre sind bisher keine Ausgleichszahlungen für die entfallenen Straßenbaubeiträge vom Land Mecklenburg-Vorpommern an die Hansestadt Stralsund erfolgt.

Es ist zu erwarten, dass in diesem Jahr die erforderlichen rechtlichen Grundlagen für die Erstattung der abgeschafften Straßenbaubeiträge durch den Gesetzgeber erlassen werden. Dies betrifft insbesondere die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes M-V und eine nochmalige Änderung des KAG M-V.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen des Entfallens der Erhebungspflicht von Straßenbaubeiträgen nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern für den Haushalt der Hansestadt Stralsund nicht in vollem Umfang absehbar.

Herr Haack dankt für die Beantwortung. Das Verhalten des Landes ist nicht zufriedenstellend.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.4 Gewerbesteuereinnahmen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: kAF 0022/2020

Anfrage:

1. Wie haben sich die Gewerbesteuereinnahmen in den Jahren 2016 - 2019 für die Hansestadt Stralsund entwickelt?
2. Wie viele Gewerbetreibende haben in den Jahren 2016 -2019 Gewerbesteuern an die Hansestadt Stralsund bezahlt?

Frau Steinfurt antwortet wie folgt:

zu 1.:

In den Jahren 2016 – 2018 sind steigende Erträge aus Gewerbesteuern erzielt worden. Konkret konnten 2016 15,3 Mio €, im Jahr 2017 17,5 Mio € und im Jahr 2018 19,9 Mio € als Ergebnisse der laufenden Jahre verbucht werden.

Im Vergleich zu 2018 verringerten sich die Erträge im Jahr 2019 um rund 1 Mio € auf einen Betrag von 18,9 Mio €. In die Ergebnisse fließen auch Nachzahlungen für vergangene Perioden, z. B. aus Betriebsprüfungen rein.

zu 2.:

Die Anzahl der Gewerbetreibenden ist von 2016 -2019 stetig rückläufig.

Jahr	2016	%	2017	%	2018	%	2019	%
Zahler	1.025	29,6	1.052	31,0	1.003	31,2	957	31,2
Nullbescheide	2.435	70,4	2.334	69,0	2.214	68,8	2.075	68,8
Gesamt	3.460		3.386		3.217		3.032	

Im Jahr 2018 kommen laut Statistik (auch im Vorbericht zum Haushalt ersichtlich) auf 300 Gewerbeanmeldungen 345 Abmeldungen.

Das Verhältnis von Zahlern und Gewerbetreibenden mit Nullbescheiden bleibt von 2016 - 2019 relativ konstant. Circa 70 % der Gewerbetreibenden zahlen keine Gewerbesteuer, da durch den Freibetrag nach § 11 Gewerbesteuergesetz in Höhe von 24.500,00 Euro kein Steuermessbetrag vom Finanzamt festgesetzt wird. Die Entwicklung der zahlenden Gewerbetreibenden hat ebenfalls eine sinkende Tendenz. Wurden für 2016 noch 1.025 Zahler und für 2017 1.052 Zahler registriert, sind es für 2018 nur noch 1.003 und für 2019 sogar nur noch 957. Festzustellen ist demnach, dass das erbrachte Gewerbesteuervolumen von weniger Gewerbetreibenden aufgebracht wurde.

Herr Adomeit hat keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.5 Waldfläche westlich der Parower Chaussee
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0032/2020

Anfrage:

1. Welche Ziele verfolgt die Stadtverwaltung in Bearbeitung/Rodung der bewaldeten Fläche, die in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet westlich der Parower Chaussee und im Bereich des Bebauungsplans 69 „Wirtschafts- und Wissenschaftscampus in Knieper Nord, westlich der Parower Chaussee“ liegt?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

Die im Dezember 2019 durchgeführten Pflegearbeiten fanden sowohl auf Offenflächen außerhalb der durch das Forstamt 2018 festgestellten Waldfläche statt als auch innerhalb der Waldfläche.

Die Pflegearbeiten außerhalb der Waldfläche dienten vorrangig dem Erhalt der Offenlandbereiche, nicht zuletzt aber auch der Beseitigung vorhandener Vermüllung.

Das 0,85 ha große Waldstück soll, wie im Rahmen der Beratungen zum Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 69 „Wirtschafts- und Wissenschaftscampus in Knieper Nord, westlich der Parower Chaussee“ erklärt wurde, erhalten werden. Hier wurden Pflege- und Entwicklungsarbeiten innerhalb der durch wild wuchernde Pioniergehölze (v. a. diverse Weiden) geprägten Waldfläche durchgeführt. Der durch ausbrechende Weiden geprägte Waldrand entlang des Fahrradweges wurde aufgelichtet und soll sich durch gezielt gesteuerte Sukzession weiter entwickeln. Weitere Weiden wurden in der Waldfläche entfernt, welche die gepflanzten Solitärbäume bedrängten. Letztere wurden teilweise durch Sukzession umschlossen und befinden sich nun im Wald.

Die Hansestadt Stralsund hat vorsorglich vor Durchführung der Pflegearbeiten die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen mit Mail vom 02.10.2019 über die geplanten Pflegearbeiten auch unter Einsatz eines Forstmulchers in Kenntnis gesetzt und hierzu Einvernehmen erzielt.

Herr Suhr dankt für die Beantwortung. Er hinterfragt die gezielt gesteuerte Sukzession.

Herr Bogusch bestätigt, dass die Arbeiten auch im Hinblick einer Waldausbreitung durchgeführt wurden. Dies erfolgt im Rahmen des rechtskräftigen Flächennutzungsplanes. Er hält es für ein Manko, dass sich vorhandene Freiflächen ohne regelmäßige Pflege von allein in Waldflächen entwickeln. Diesem Prozess soll entgegengesteuert werden. Wenn sich ein Wald entwickeln soll, sollte dies gesteuert erfolgen. Flächen, die als Freiflächen vorgesehen sind, sollten auch als solche erhalten werden.

Der Oberbürgermeister merkt an, dass demnächst ein Stadtförster eingestellt wird, der insbesondere Augenmerk auf den Wald innerhalb der Hansestadt Stralsund legen wird. Um Stadtentwicklung zu betreiben, muss Grün zurückgeschnitten werden, da ansonsten eine Umwandlung zu Wald erfolgt. Es wird das Konzept verfolgt, gezielt mit einem Förster zu analysieren, wo sich Wald entwickeln soll und dann diesen auch qualitativ zu entwickeln. Jedoch sei auch Gebüsch, welches zu Wald definiert wird, gezielt zurückzuschneiden.

Herr Suhr meint, dass natürliche Sukzession aus ökologischer Sicht auch sinnvoll ist. Zum Aufgabenbereich des Stadtförsters erkundigt er sich, ob dazu gehört, Sukzession auch bewusst zuzulassen, da eine natürliche Entwicklung hohe ökologische Effekte entfalten kann.

Herr Dr.-Ing. Badrow bestätigt, dass an bestimmten Stellen gezielte Sukzession gewollt ist. Zufällige Sukzession kann der Stadtentwicklung entgegenstehen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.6 Rechtsgutachten Waldgesetz
Einreicher: Dr. Arnold von Bosse, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0035/2020

Anfrage:

1. Zu welchen Ergebnissen ist die Stadtverwaltung in Auswertung des durch den Regionalen Planungsverband Vorpommern in Auftrag gegebenen „Rechtsgutachtens zu den Möglichkeiten der Anpassung des Landeswaldgesetzes Mecklenburg-Vorpommern an die Bauflächenentwicklung“ aus dem September 2019 gekommen?
2. Welche Konsequenzen, bzw. Erkenntnisse sieht die Verwaltung in Kenntnis des o.g. Rechtsgutachtens in Bezug auf den Bebauungsplan Nr. 67 der Hansestadt Stralsund "Gelände westlich des Straßenbauamtes an der Greifswalder Chaussee, Andershof"?

Herr Wohlgemuth antwortet wie folgt:

zu 1.:

Das Rechtsgutachten arbeitet den Handlungsspielraum heraus, den das Bundeswaldgesetz dem Landesgesetzgeber eröffnet, und entwickelt auf dieser Grundlage Vorschläge für einzelne Änderungen im Landeswaldgesetz, um das Bauen in beplanten und unbeplanten Gebieten innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile zu erleichtern.

So werden unter anderem folgende Änderungen im Landeswaldgesetz vorgeschlagen:

- Umwandlung von Wald in andere Nutzungsarten im Geltungsbereich von Bebauungsplänen und städtebaulichen Satzungen ohne zeitliche Befristung
- generelle Ausnahmegesetzgebung von der Waldabstandsregelung für bewaldete Baulücken im städtischen Innenbereich
- keine forstrechtliche Kompensation für Waldumwandlung, die bereits nach Naturschutzrecht auszugleichen ist.

Die vorgeschlagenen Änderungen werden von der Stadtverwaltung als ein Vorschlag zur Förderung einer nachhaltigen Innenentwicklung im Sinne des Baugesetzbuches zwar grundsätzlich unterstützt; sie helfen aber nur bedingt, von Sukzession betroffene Brachflächen und andere Potentiale der Innenentwicklung, die beispielsweise von Brombeersträuchern oder anderen Pioniergehölzen bewachsen sind, einer sinnvollen städtebaulichen Entwicklung zuzuführen.

Ergänzend sollte daher aus kommunaler Sicht auch das Bundesrecht hinsichtlich der Walddefinition überprüft und mit dem Baurecht harmonisiert werden. Insofern wird die diesbezügliche Empfehlung der von der Bundesregierung eingesetzten Expertenkommission für nachhaltige Baulandmobilisierung und Bodenpolitik, kurz „Baulandkommission“ vom 02.07.2019 ausdrücklich begrüßt. Die Baulandkommission empfiehlt ...

„... zu prüfen, in der Definition des Waldbegriffs in § 2 Abs. 2 Nr. 5 des BWaldG klarzustellen, dass Flächen im Geltungsbereich von Bebauungsplänen sowie innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile kein Wald im Sinne des BWaldG sind, sofern sie nicht als Wald im Bebauungsplan festgesetzt sind“.

Eine entsprechende Anpassung des Waldbegriffs durch den Bundesgesetzgeber würde die kommunale Planungshoheit stärken, die Entwicklung innerstädtischer Brach- und Sukzessionsflächen erheblich erleichtern und die Gefahr zunehmender Zersiedelung im Außenbereich, einschließlich der dort befindlichen Waldflächen, entgegenwirken.

zu 2.:

Der B-Plan Nr. 67 soll noch in diesem Jahr zur Rechtskraft geführt werden. Das Gutachten im Auftrag des Regionalen Planungsverbandes richtet sich an den Landesgesetzgeber und hat keinerlei Auswirkungen auf das laufende B-Planverfahren.

Herr Dr. von Bosse weist darauf hin, dass in dem Gutachten festgehalten ist, dass die Änderungsvorschläge auch rechtliche Risiken beinhalten. Diesbezüglich erkundigt er sich, ob diese Bedenken geteilt werden.

Herr Wohlgemuth ist der Auffassung, dass sich die Fragen der Rechtsunsicherheit eher auf die mögliche Änderung der Walddefinition des LWaldG beziehen. Daher hat er auf die Anregungen der Baulandkommission verwiesen, auch im BWaldG Veränderungen vorzunehmen.

Herr Suhr erfragt, ob es von Seiten der Verwaltung oder des Regionalen Planungsverbandes Initiativen gibt, den Landesgesetzgeber zu ermuntern, die im Gutachten vorgeschlagenen Änderungen des LWaldG anzugehen.

Außerdem interessiert ihn, ob es seitens der Verwaltung eine Umkehr gibt, wonach jetzt der Innenbereich verdichtet und der Außenbereich freigehalten werden soll.

Der Oberbürgermeister merkt an, dass eine Zerstückelung vermieden werden soll. Außerdem stellt er fest, dass es hinsichtlich der Stadtentwicklung an vielen Stellen nicht möglich ist, die vom Markt geforderte Geschwindigkeit zu halten. Diesbezüglich besteht ein Widerspruch zwischen dem Ziel, Städte zu entwickeln, z.B. Wohnraum schaffen, und der Gesetzgebung, die dies verhindert. Er begrüßt, dass die Bundesregierung diesen Widerspruch erkannt und Handlungsbedarf gesehen hat.

Herr Suhr verdeutlicht, dass sich seine Frage auf den Bereich nördlich Holzhauen orientierte. Hinsichtlich der Grünflächenentwicklung müssen Flächennutzungspläne genau betrachtet werden. Stadtentwicklung bedeutet auch Grünflächenentwicklung. Die Entwicklung in der Küstenregion hält er von daher für fragwürdig, da diese nichts mit Nachhaltigkeit zu tun hat.

Herr Dr. von Bosse merkt an, dass im BauGB bestimmte ökologische Kriterien festgesetzt sind. Er erfragt bezüglich des B-Plans in Andershof, ob dieser einfacher zu verwirklichen ist, wenn der Landesgesetzgeber Gesetzesänderungen vornimmt oder ob es bereits ein Instrumentarium gibt, die Waldbestände zu reduzieren.

Herr Wohlgemuth geht davon aus, dass ein Weg gefunden wird, eine Waldumwandlung vorzunehmen, auch mit den entsprechenden Ausgleichsflächen. Grundsätzlich geht es jedoch um die Frage, welche Hürden aufgebaut werden, um Innenverdichtung vorzunehmen und wie diese Hürden durch die Kommunen überwunden werden können.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.7 Verkehrsbelastung Wasserstraße in der Tourismussaison
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0036/2020

Anfrage:

1. Beabsichtigt die Verwaltung für die Wasserstraße auch in der Tourismussaison Verkehrszählungen durchzuführen?

Wenn ja, in welchen Zeiträumen soll dies erfolgen?

Wenn nein, aus welchen Gründen verzichtet die Verwaltung auf Verkehrszählungen in dieser Zeit?

2. Liegen der Verwaltung aus der Vergangenheit heraus aktuelle Daten zu Verkehrszählungen innerhalb der Saison vor?

Wenn ja, welche Daten liegen vor (bitte benennen) und welche Schlüsse zieht die Verwaltung aus dieser Datenlage?

Wenn nein, aus welchen Gründen hat die Verwaltung auf aktuelle Verkehrszählungen in der Tourismussaison verzichtet?

Herr Bogusch beantwortet die Fragen im Zusammenhang wie folgt:

Grundlage für die Beurteilung der Auswirkungen vom Verkehrsaufkommen in der Wasserstraße ist der durchschnittliche Werkverkehr. Als Ergebnis wurden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt. Zur Beurteilung der umgesetzten Maßnahmen sind gleiche Verkehrsdaten heranzuziehen.

Die Verwaltung verzichtet auf einen Vergleich von Verkehrszählungen in der Hochsaison. In dieser gibt es nicht unerhebliche, v. a. wetterabhängige Schwankungen. Untersuchungen hierzu wären sehr aufwändig. Einzelne Verkehrszählungen bringen keine verwertbaren und vergleichbaren Ergebnisse.

Weiter notwendige und schließlich noch abzustimmende Maßnahmen werden auf das Ziel einer autoarmen Altstadt ausgerichtet sein. Das umfasst den Verkehr innerhalb und außerhalb der Saison.

Frau Kindler empfindet es als nicht zufriedenstellend, dass in der Hochsaison keine Verkehrszählungen durchgeführt werden. Sie möchte die Verwaltung dazu bewegen, doch eine Verkehrszählung in der Hochsaison durchzuführen.

Herr Bogusch erklärt, dass eine derartige Verkehrszählung grds. technisch möglich wäre. Aufgrund von starken Schwankungen würde die Auswertung der ermittelten Daten jedoch schwierig.

Frau Kindler begrüßt einen Versuch.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.8 Gedenkfeier am 8. Mai
Einreicher: Olga Fot, Fraktion DIE LINKE
Vorlage: KAF 0033/2020

Anfrage:

1. Warum soll das Gedenken am 8. Mai 2020 auf dem Zentralfriedhof stattfinden?
2. Warum soll das Gedenken am 8. Mai 2020 nicht am Ehrenmal auf dem Neuen Markt stattfinden?

Frau Behrendt beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vor der Beantwortung geht Frau Behrendt auf die Begründung der Anfrage ein. Demnach habe die Gedenkfeier zum Tag der Befreiung immer am Ehrenmal für die gefallenen Soldaten der Roten Armee auf dem Neuen Markt stattgefunden.

Frau Behrendt kann dies nicht bestätigen. Die Hansestadt würdigt besondere Gedenktage, insbesondere historische Jahrestage, in der Regel in einer gemeinsam von Bürgerschaft und Stadtverwaltung getragenen und ausgestalteten Veranstaltung, so auch zum Tag der Befreiung, letztmalig am 8. Mai 2015, also zum 70. Jahrestag.

Wie in der vergangenen Bürgerschaftssitzung erwähnt, hat diese städtische Zentralveranstaltung an der Pietà im Johanniskloster stattgefunden.

Recherchen bestätigen, dass in den vergangenen fünf Jahren zwar Gedenkveranstaltungen am Neuen Markt stattgefunden haben, jedoch alleinig die Partei DIE LINKE Initiatorin und Veranstalterin war.

zu 1.:

Auf dem Zentralfriedhof befindet sich in Nähe zum Haupteingang eine Gedenkstätte, die 1971 für die Opfer des Zweiten Weltkriegs angelegt wurde. Dieser Gedenkort erfuhr Erweiterungen und 2003 eine Erneuerung mit dem Ziel, einen schlichten Ehrenhain zu schaffen als Sinnbild für den Krieg mit all seinem Schrecken und seiner Zerstörung.

Es befinden sich dort neben dem Hochkreuz Symbolkreuze auf den Rasenflächen, Namenstafeln aus Ton und eine Tafel mit dem Schwur von Buchenwald „Wir schwören, das Gedenken an die Opfer der Nazibarbarei lebendig zu erhalten“.

Der Gedenkort umfasst Gräber von 1.589 Opfern verschiedener Nationen, darunter Soldaten, Verstorbene aus dem Marinelazarett, Zivilopfer der Kriegseinwirkungen, Opfer des Bombenangriffs vom 6. Oktober 1944 sowie Opfer von Flucht und Vertreibung.

Auch 12 sowjetische Soldaten sind hier begraben. Sie sind erfasst in der Dokumentation, die das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst in Kooperation mit dem Büro für Kriegsgräberfürsorge und Gedenkarbeit bei der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin erstellt hat, gefördert mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Diese Dokumentation, die online verfügbar ist, verzeichnet den Stralsunder Zentralfriedhof ebenfalls als sowjetische Kriegsgräberstätte und somit als weiteren Erinnerungsort neben dem sowjetischen Ehrenfriedhof am Neuen Markt.

Die Stätte auf dem Zentralfriedhof ist also ein Gedenkort, an dem vermittelt wird, dass der nationalsozialistische Terror unter verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Nationalitäten wütete und sowohl Kriegs- als auch Zivilopfer traf.

Frau Behrendt nimmt Bezug zum historischen Anlass: Am 8. Mai 1945 unterzeichnete das Oberkommando der deutschen Wehrmacht vor den Vertretern der vier Alliierten im großen Saal des Offizierskasinos der Wehrmachtspionierschule in Berlin-Karlshorst die bedingungslose Kapitulation.

Der 75. Jahrestag sollte demnach im Zeichen der Würdigung aller am Kriegsende beteiligten Siegermächte und aller von Gewaltherrschaft und Krieg betroffenen Opfergruppen stehen – auch in Stralsund.

zu 2.:

Im Eroberungs- und Vernichtungskrieg, den das Deutsche Reich ab 1941 gegen die Sowjetunion führte, ist unermessliches Leid über dieses Land gebracht worden. Die am Neuen Markt gebetteten toten, teilweise sehr jungen, sowjetischen Soldaten mahnen jeden Einzelnen.

Es gilt, die Leistungen der Roten Armee zu würdigen, jedoch anzuerkennen, dass alle vier Besatzungsmächte die Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus unter unfassbar hohen Verlusten gemeinsam errungen haben.

Das ist die Botschaft an diesem Tag und gesamtdeutsche Perspektive auf das gemeinsame Erinnern 75 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs und im 30. Jahr der Deutschen Einheit.

Frau Fot findet es unverständlich, warum die Veranstaltung am 8. Mai nicht am Ehrenmal auf dem Neuen Markt stattfinden kann, da dort nicht nur sowjetische Soldaten begraben sind.

Frau Behrendt bezieht sich hinsichtlich des Gedenkortes auf die Begründung in der Beantwortung der Anfrage.

Frau Fot merkt an, dass der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus der 27. Januar ist. Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung. Der Zentralfriedhof ist aus ihrer Sicht nicht der passende Gedenkort.

Herr Buxbaum regt an, einen Gedenkort zu finden, ohne dass der Eindruck entsteht, dass die Opfergruppen gegeneinander ausgespielt werden.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

**zu 7.9 Einführung eines kostenlosen Senioren-Tickets im Stadtgebiet der
Hansestadt Stralsund
Einreicher: Andrea Kühl, Fraktion DIE LINKE
Vorlage: kAF 0034/2020**

Anfrage:

Warum wurde dieses Vorhaben der Bürgerschaft bisher nicht vorgestellt?

Wie und wann soll dieses Vorhaben umgesetzt werden?

Der Oberbürgermeister antwortet wie folgt:

zu 1.:

Sofern eine Angelegenheit entscheidungsreif ist, wird sie der Bürgerschaft auch vorgestellt. Herr Dr.-Ing. Badrow betont, dass er die Idee eines kostenlosen Senioren-Tickets grds. unterstützt. Er verweist auf die erbrachten Leistungen der Senioren für die heutige Gesellschaft.

Der Oberbürgermeister meint, dass hinsichtlich des ÖPNV mehr Gespräche mit dem Landkreis geführt werden müssen. Es gilt, zu überdenken, mehr Geld in das Thema zu investieren, um die Qualität hier am Standort zu verbessern.

Der Anteil der Wege, die in der Hansestadt Stralsund mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden, liegt gemäß der aktuellen Erhebung zur Mobilität der Stralsunder Bevölkerung bei rd. 6%. Das ist zu wenig.

Der Oberbürgermeister stellt in Frage, ob der ÖPNV in Stralsund zeitgemäß ist. Daher gilt es, zu hinterfragen, ob es nicht intelligentere Modelle gibt.

Die Verwaltung prüft daher gegenwärtig die Einführung eines kostenlosen Senioren-Tickets im Stadtgebiet. Noch stehen die Gespräche mit dem VVR und dem Landkreis Vorpommern-Rügen als Aufgabenträger für den ÖPNV erst am Anfang.

zu 2.:

Wenn Klarheit besteht über die Parameter, ob das Vorhaben umgesetzt werden kann, wird selbstverständlich auch die Beteiligung der Stralsunder Bürgerschaft erfolgen.

Frau Kühl erklärt für die Fraktion DIE LINKE, dass es wünschenswert wäre, wenn der ÖPNV für alle Bürger kostenfrei wäre. Ein kostenloses Senioren-Ticket hält sie jedoch für einen guten Anfang. Frau Kühl hätte es begrüßt, wenn die Bürgerschaft im Vorfeld informiert worden wäre, um Irritationen zu vermeiden, da der Kreistag die Thematik bereits auf der Tagesordnung hatte. Grundsätzlich wird die Idee unterstützt.

Herr Dr. Zabel stimmt zu, dass es unglücklich war, dass die Thematik bereits auf der Tagesordnung des Kreistages war. Perspektivisch verfolgt die Fraktion CDU/FDP die Idee eines kostenlosen ÖPNV und einer besseren Anbindung des ländlichen Raums. Ein kostenloses Senioren-Ticket wäre ein erster Schritt.

Frau Bartel meint, dass zunächst sichergestellt werden sollte, dass der ÖPNV auch benutzt wird.

Herr Dr. Zabel merkt an, dass die Mobilität ein wesentliches Thema für die Zukunft ist. Ein kostenloses Senioren-Ticket ist ein kleiner Baustein eines komplexen Themas.

Der Oberbürgermeister setzt auf die Annahme des Angebotes des ÖPNV mit dem Ziel, es weiter auszubauen. Er betont, dass 6% Nutzung des ÖPNV ein schlechter Wert ist.

Herr Suhr sieht für den ÖPNV in Stralsund ein erhebliches Potenzial. Er gibt zu bedenken, dass der Landkreis nicht beliebig Mittel zur Verfügung stellt. Herr Suhr rät dazu, für Stralsund ggf. einen Modellversuch zu unternehmen.

Herr Philippen ist ebenfalls der Auffassung, dass zunächst das Angebot des ÖPNV verbessert werden sollte, so dass dieser genutzt wird. Es muss jedem bewusst sein, dass Vorhaben zum ÖPNV auch bezahlt werden müssen.

Von Herrn Dr. Zabel hätte er sich gewünscht, dass dieser den Antrag im Kreistag selbst gestellt hätte und nicht über einen Dritten.

Herr Dr. Zabel weist ausdrücklich zurück, dass es Absprachen im Kreistag gab. Er war selbst über den Antrag überrascht.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.10 Kulturelle Teilhabe junger Menschen
Einreicher: Sonja Steffen, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0030/2020

Da die Zeit der Fragestunde abgelaufen ist, erfragt der Präsident von den Einreichern der noch folgenden Anfragen, ob eine Vertagung der Anfragen oder eine schriftliche Beantwortung gewünscht wird.

Es wird eine schriftliche Beantwortung gewünscht.

zu 7.11 Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden
Einreicher: Mathias Miseler, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0031/2020

Herr Miseler bittet um eine schriftliche Beantwortung.

zu 7.12 Auswirkungen des Verkaufs Real-Märkte durch die Metro AG auf den Markt in Andershof
Einreicher: Sebastian Lange, Fraktion DIE LINKE
Vorlage: kAF 0037/2020

Herr Lange bittet um die Vertagung der kleinen Anfrage.

zu 7.13 Sachstand Sanierung Hainholzstraße
Einreicher: Ralf Klingschat, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0025/2020

Herr Klingschat erklärt sich mit einer schriftlichen Beantwortung einverstanden.

zu 7.14 Nutzung der Online-Terminvereinbarung
Einreicher: Michael Liebeskind, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0026/2020

Herr Liebeskind wünscht eine schriftliche Beantwortung.

zu 7.15 Kinderhospiz für unsere Region
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0029/2020

Herr Dr. Zabel bittet um eine schriftliche Beantwortung.

zu 7.16 Baulicher Zustand des Stralsunder Hospizes
Einreicher: Hendrik Lastovka, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0028/2020

Herr Lastovka wünscht eine Vertagung der kleinen Anfrage.

zu 7.17 Hundesteuer und deren Verwendung
Einreicher: Jens Kühnel, Fraktion AfD
Vorlage: kAF 0038/2020

Herr Kühnel bittet um eine schriftliche Beantwortung.

zu 7.18 Fahrzeuge ohne gültigen TÜV
Einreicher: Frank Fanter, AfD Fraktion
Vorlage: kAF 0039/2020

Herr Fanter erklärt sich mit einer schriftlichen Beantwortung einverstanden.

zu 8 Einwohnerfragestunde

Es liegt keine Einwohnerfrage zur Bürgerschaftssitzung vor.

zu 9 Anträge

zu 9.1 zum Austritt der HST als Gesellschafter der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern GmbH, Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0028/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.1 zum Austritt der HST als Gesellschafter der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern GmbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0065/2020

Herr Haack begründet den Antrag AN 0028/2020. Bisher liegen keine Ergebnisse zum Gutachten zur Effizienz der WFG vor. Eine Effizienz ist in Stralsund nicht erkennbar. Herr Haack betont, dass der Antrag nicht darauf abzielt, die Gesellschaft abzuschaffen. Vielmehr soll die Hansestadt Stralsund als Gesellschafter austreten, da sie durch die Kreisumlage über den Landkreis Vorpommern-Rügen an der Gesellschaft beteiligt ist. Er wirbt dafür, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Dr. Zabel erläutert kurz den Änderungsantrag AN 0065/2020 der Fraktion CDU/FDP.

Herr Buxbaum hält es für nicht zweckmäßig, wenn sich die Bürgerschaft nicht mit dem erstellten Gutachten befasst. Er sieht keinen zeitlichen Druck, da die Kündigungsfristen noch eingehalten werden können. Um eine vernünftige Entscheidung treffen zu können, sollten die

Ergebnisse des Gutachtens beraten werden.

Herr Buxbaum regt an, die Ergebnisse des Gutachtens bereits in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 26.03.2020 zu behandeln.

Herr Miseler erklärt für die Fraktion SPD, sich dem Änderungsantrag anzuschließen.

Herr Haack erinnert daran, dass es die Zusage gab, dass die Ergebnisse Ende November 2019 vorliegen. Seit dem ist viel Zeit vergangen. Außerdem stellt er in Frage, dass die Ergebnisse des Gutachtens im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beraten werden sollen.

Der Oberbürgermeister erinnert daran, dass das Gutachten zuerst den Gesellschaftern vorgestellt wird. Da sich das Gutachten mit unternehmerischen Aspekten und ggf. auch mit personellen Belangen befasst, hält er es für richtig, dass es im nichtöffentlichen Teil beraten wird. Es geht um den Schutz von Gütern Dritter und nicht um Intransparenz.

Herr Suhr teilt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI mit, dem Änderungsantrag zuzustimmen. Aufgrund der Komplexität der Thematik hält er es für sinnvoll, eine bewusste Entscheidung herbeizuführen.

Herr Adomeit sieht einen Widerspruch zwischen der Tätigkeit der WFG und den zurückgehenden Gewerbetreibenden in der Hansestadt Stralsund. Er begrüßt den Ursprungsantrag.

Herr Dr.-Ing. Badrow stellt klar, dass die Zahl der Gewerbetreibenden nicht signifikant für die Wirtschaftskraft der Hansestadt Stralsund ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt der Präsident den Änderungsantrag AN 0065/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Vorschläge und Ergebnisse aus dem Gutachten über die Wirtschaftsförderung Vorpommern, welches im Auftrag der Sparkasse Vorpommern angefertigt wurde, sind dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben in Nichtöffentlicher Sitzung im April 2020 vorzustellen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2020-VII-02-0222

Nach der Abstimmung entwickelt sich eine Diskussion, ob die Anregung von Herrn Buxbaum, die Thematik im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 26.03.2020 zu beraten, als Änderungsantrag anzusehen war.

Pause: 17:33 Uhr bis 18:07 Uhr

Herr Buxbaum verzichtet auf die Wertung seiner Wortmeldung als Änderungsantrag. Er begründet dies mit der umfangreichen Haushaltsberatung in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 26.03.2020.

zu 9.2 Ausrufung des Bildungsnotstandes
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, Michael Adomeit
(Einzelbürgerschaftsmitglied)
Vorlage: AN 0029/2020

Herr Hofmann begründet ausführlich den vorliegenden Antrag. Der Antrag ist logische Konsequenz aus den vielen derzeit herrschenden Missständen an den Schulen, z.B. Ausfallstunden, fehlende Projektbetreuung, Lehrermangel bzw. Lehrerweggang in andere Städte, und soll das Bildungsministerium dazu bewegen, aktiv zu werden, die Missstände zu beseitigen. Außerdem geht er auf die aus seiner Sicht vorhandenen Defizite des Bildungssystems ein. Herr Hofmann wirbt dafür, dem Antrag zuzustimmen.

Frau Corinth stimmt zu, dass ein Signal gesetzt werden muss. Dieses ist jedoch bereits durch den Brandbrief aus der vergangenen Bürgerschaftssitzung geschehen. Sie betont, dass Bildung für die Hansestadt Stralsund ein wichtiges Thema ist. Aufgabe der Bürgerschaft und der Hansestadt Stralsund ist, gute Bedingungen und die notwendige Infrastruktur an den Schulstandorten und Sportstätten in Stralsund zu schaffen.

Frau Bartel bestätigt die Ausführungen von Frau Corinth. Der Antrag ist jedoch nicht konkret genug. Der Antrag wird nicht dazu führen, die Missstände zu beseitigen. Frau Bartel betont die Bedeutung von Lehrerpersönlichkeiten. Die Fraktion SPD wird dem Antrag nicht zustimmen.

Frau Kühl erklärt für die Fraktion DIE LINKE, dem Antrag zuzustimmen. Zur Schulpflicht gehört auch, dass die Gegebenheiten vorhanden sein müssen, den Unterrichtsstoff zu vermitteln. Obwohl Bildung Aufgabe des Landes ist, müssen die Kommunen Initiative zeigen.

Herr Suhr zitiert Herrn Haack aus der Beratung zum Klimanotstand. In dieser Beratung hat Herr Haack den Antrag als plakativ bezeichnet. Herr Suhr hat bezüglich des vorliegenden Antrags zum Bildungsnotstand einen ähnlichen Eindruck. Er appelliert an die Landtagsabgeordneten, aktiv zu werden.

Herr Adomeit geht auf das Bildungsniveau der Schüler ein. Es ist an der Zeit, für die Zukunft der Kinder etwas zu unternehmen.

Herr Haack merkt an, dass er bereits zur Beratung zum Thema Klimanotstand betont hat, dass für Stralsund eher Probleme im Bereich Bildung oder Altersarmut von Bedeutung sind. Er begrüßt die Entwicklung an den Stralsunder Schulstandorten. Es muss sich jedoch im Bereich Bildung etwas ändern. Herr Haack beantragt für die Fraktion Bürger für Stralsund die namentliche Abstimmung.

Herr Quintana Schmidt begrüßt, dass die Thematik aufgegriffen wird. Er äußert sein Unverständnis, dass der Klimanotstand gegen den Bildungsnotstand ausgespielt wird. Er ruft insbesondere die Fraktionen SPD und CDU auf, dem Antrag zuzustimmen und auf Landes- und Bundesebene aktiv zu werden.

Herr Philippen kritisiert die Gegenreden und betont die Bedeutung der Thematik.

Frau Bartel verwehrt sich gegen Verallgemeinerungen zur Thematik. Die Defizite müssen konkretisiert werden.

Frau Corinth berichtet aus dem Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung. Sie merkt an, dass ihr als Lehrerin die Problematik bewusst ist.

Frau Fechner beantragt gem. Geschäftsordnung das Ende der Rednerliste.

Herr Dr.-Ing. Badrow kritisiert die Debatten über Notstände. Er bittet, sich darauf zu konzentrieren, was tatsächlich für die Hansestadt Stralsund getan werden kann. Neben den Schulneubauten nennt er die Entwicklung möglicher Kampagnen, um Lehrer dazu zu bewegen, in Stralsund zu bleiben bzw. nach Stralsund zu kommen.

Auf Antrag lässt der Präsident namentlich über den vorliegenden Antrag abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Bürgerschaft erklärt für die Hansestadt Stralsund den Bildungsnotstand.

Name	Ja	Nein	Enth	Name	Ja	Nein	Enth
1 Adomeit, Michael	x			22 Lange, Sebastian	x		
2 Bartel, Ute		x		23 Lastovka, Hendrik		x	
3 Bauschke, Stefan		x		24 Liebeskind, Michael		x	
4 Borbe, Volker		x		25 Lindner, Detlef	x		
5 Bowitz, Maik	x			26 Miseler, Mathias		x	
6 Buxbaum, Bernd			x	27 Paul, Peter		x	
7 Dr. Carstensen, Heike		x		28 Phillipen, Michael	x		
8 Chill, Kerstin	x			29 Pieper, Thoralf		x	
9 Corinth, Heike		x		30 Quintana Schmidt, Marc	x		
10 Ehlert, Sabine	x			31 Quintana Schmidt, Maria	x		
11 Fanter, Frank	x			32 Runge, Harald	x		
12 Fechner, Friederike		x		33 Schönleiter, Birkhild	x		
13 Fot, Olga	x			34 Schulz, Thomas	x		
14 Gränert, Robert		x		35 Schwarz, Maximilian		x	
15 Haack, Thomas	x			36 Suhr, Jürgen		x	
16 Heischkel, Sandra	x			37 von Bosse, Arnold		x	
17 Hofmann, Maik	x			38 Voß, Petra		x	
18 Kindler, Anett		x		39 Dr. Zabel, Ronald		x	
19 Klingschat, Ralf		x					
20 Kühl, Andrea	x						
21 Kühnel, Jens	x						

Abstimmung: 19 Zustimmungen 19 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Der Antrag ist somit abgelehnt.

zu 9.3 Errichtung eines Sirenenwarnsystems in der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0027/2020

Herr Adomeit begründet den vorliegenden Antrag zur Errichtung eines Sirenenwarnsystems.

Herr Dr. Zabel erklärt für die Fraktion CDU/FDP, den Prüfantrag zu unterstützen.

Herr Paul stellt den Antrag AN 0027/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Verwaltung prüfen zu lassen, ob ein Sirenenwarnsystem wie in der Hansestadt Rostock auch in der Hansestadt Stralsund eingeführt werden kann.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0223

zu 9.4 zur Verschmutzung durch Werbetafeln und Litfaßsäulen
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0030/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.4 zur Verschmutzung durch Werbetafeln und Litfaßsäulen
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0067/2020

Herr Philippen begründet den vorliegenden Antrag. Er verweist auf Aussagen der Verwaltung zu einer Anfrage aus dem Jahr 2017. Entgegen den Zusicherungen ist der aktuelle Zustand nicht zufriedenstellend.

Herr Dr. Zabel begründet den vorliegenden Änderungsantrag AN 0067/2020.

Herr Haack könnte dem Änderungsvorschlag zustimmen, wenn die Änderung aus dem Antrag AN 0067/2020 als Nr. 2 zum Ursprungsantrag hinzugefügt wird, ohne dass der Satz 2 gestrichen wird.

Herr Dr. Zabel berichtet, dass es rechtliche Bedenken gibt, mit einem Ordnungsgeld gegen Verschmutzungen vorzugehen. Er erhält es für zweckmäßiger, den neuen Pachtvertrag entsprechend zu regeln. Dies gewährleistet eine bessere Handhabung.

Herr Miseler erklärt für die Fraktion SPD, dass die Begründung des Änderungsantrages schlüssig ist und diesem somit zugestimmt wird.

Für Herrn Haack ist es unverständlich, warum die Verursacher nicht sofort in die Verantwortung gezogen werden sollen. Er spricht sich wiederholt dafür aus, den Vorschlag des Änderungsantrages als Nummer 2 in den Ursprungsantrag aufzunehmen.

Herr Philippen ergänzt, dass die Hansestadt Stralsund hinsichtlich der Ahndung von Verstößen alle gleich behandeln muss. Als Beispiele nennt er Sperrmüll oder Hundekot.

Herr Dr. Zabel merkt an, dass es sich um unterschiedliche Tatbestände handelt. Ein Pächter hat immer die Möglichkeit, nachzubessern. Es ist rechtskonform, wenn eine entsprechende Regelung in den Pachtvertrag aufgenommen wird.

Herrn Suhr interessiert, wann mit der Anpassung der Verträge zu rechnen ist. Außerdem erkundigt er sich bei der Verwaltung, ob eine Ahndung mit einem Ordnungsgeld rechtlich möglich ist.

Der Oberbürgermeister erklärt, dass der Konzessionsnehmer ein eigenes Interesse hat, dass derartige Missstände nicht auftreten. Sollte der Austausch der Plakate tatsächlich unverhältnismäßig lange dauern, bietet Herr Dr.-Ing. Badrow an, mit der Stöer Media das Gespräch zu suchen.

Herr Philippen teilt mit, dass die Missstände teilweise über 1 Woche bestehen.

Herr Buxbaum meint, dass es nicht möglich ist, eine Sanktionierung sofort vorzunehmen. Er verweist auf das Schadensminimierungsgebot. Die Zielrichtung des Antrages, für mehr Sauberkeit in der Stadt zu sorgen, begrüßt er.

Herr Haack geht auf den 2. Satz des Ursprungsantrages ein. Dieser setzt die rechtliche Zulässigkeit von Maßnahmen voraus.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Zabel zu Vereinbarungen zur Geltendmachung von Vertragsstrafen erläutert Herr Bogusch, dass die aktuellen Verträge derartige Regelungen nicht enthalten. Es ist jedoch festgehalten, dass das Unternehmen Ströer Verunreinigungen unverzüglich zu beseitigen hat.

Herr Philippen ist der Auffassung, dass es nicht zweckmäßig ist, dass die Verwaltung die Verunreinigungen entfernt. Wenn das Unternehmen finanziell nicht herangezogen werden kann, so muss es als Verursacher selbst aktiv werden.

Herr Bogusch informiert, dass es der erste Schritt ist, den Verursacher aufzufordern, die Verunreinigung zu beseitigen. Originärer Aufgabenträger ist für den Bereich der Landkreis.

Herr Adomeit, regt an, dass der Konzessionsträger 1 mal wöchentlich die Plakatierungen kontrolliert.

Herr Dr. von Bosse beantragt gem. GO das Ende der Rednerliste.

Auf erneute Nachfrage von Herrn Suhr teilt Herr Bogusch mit, dass die Vertragsumstellungen 2021 erfolgen.

Herr Haack geht erneut auf seinen Kompromissvorschlag ein.

Herr Dr. Zabel erklärt sich damit einverstanden, den Änderungsantrag dahingehend zu modifizieren.

Der Präsident stellt daraufhin den modifizierten Änderungsantrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Beschlusstext des Antrages AN 0030/2020 wird wie folgt ergänzt:

Dazu soll durch die Verwaltung bei der demnächst anstehenden Neuverhandlung der Pachtverträge darauf hingewirkt werden, dass eine Regelung aufgenommen wird, welche es der Hansestadt erlaubt, erkannte Verschmutzungen sofort und ohne Fristsetzung an den Betreiber zu beseitigen und diesem die entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0224

Abschließend lässt Herr Paul über den Ursprungsantrag einschließlich des Beschlusses 2020-VII-02-0224 wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt einschließlich des Beschlusses 2020-VII-02-0224:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Verursacher der Verschmutzungen durch Werbetafeln und Litfaßsäulen zur Rechenschaft gezogen werden. Dieses soll, wenn es möglich ist, durch ein Ordnungsgeld oder andere zulässige Maßnahmen erfolgen.

Dazu soll durch die Verwaltung bei der demnächst anstehenden Neuverhandlung der Pachtverträge darauf hingewirkt werden, dass eine Regelung aufgenommen wird, welche es der Hansestadt erlaubt, erkannte Verschmutzungen sofort und ohne Fristsetzung an den Betreiber zu beseitigen und diesem die entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0225

zu 9.5 Verbesserung der Taktzeiten des ÖPNV in der Barther Straße
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0031/2020

Herr Haack begründet den Antrag. Trotz der Beschlüsse der Bürgerschaft gibt es keine Verbesserungen. Er bittet um breite Zustimmung für den Antrag, um im Interesse der Bürgerinnen und Bürger eine schnelle Änderung herbeizuführen.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, stellt der Präsident den Antrag AN 0031/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt sich beim Landkreis Vorpommern-Rügen, als Träger des ÖPNV, dafür einzusetzen, dass in der Barther Straße die Taktzeiten des ÖPNV so gelegt werden, dass die Barther Straße, in jede Richtung, einmal in der Stunde angefahren wird.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2020-VII-02-0226

zu 9.6 zur Übernachtungssteuersatzung
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0033/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.6 bzw. AN 0033/2020 "Tourismusfinanzierung"
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0069/2020

Herr Haack begründet ausführlich den Antrag AN 0033/2020. Die Übernachtungssteuer ermöglicht, Erträge zu generieren. In vielen anderen deutschen Städten funktioniert das System. Die Übernachtungssteuer wird Gäste nicht abhalten, die Hansestadt Stralsund zu besuchen. Herr Haack betont, dass es an der Zeit ist, den Stralsunderinnen und Stralsundern etwas zurückzugeben. Er geht auf die aufgrund eines nicht ausgeglichenen Haushaltes vor 4 Jahren erfolgte Erhöhung der Grundsteuer B und Gewerbesteuer ein, die die Stralsunder Bürgerinnen und Bürger getroffen hat.

Herr Haack kündigt an, die Thematik in der Diskussion zu halten.

Herr Suhr begründet den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI. Er geht auf die ursprüngliche Problematik bei der Einführung einer Kurtaxe ein. Herr Suhr erläutert ausführlich die Möglichkeiten einer Modellregion. Er hält die Potenziale einer Modellregion für ökologisch und ökonomisch sinnvoll.

Herr Schwarz bestätigt, dass die Modellregion Chancen eröffnet. Die Fraktion CDU/FDP wird einer entsprechenden Änderung des Antrags zustimmen.

Herr Haack betont, dass die Kurtaxe aus der Konsolidierungsvereinbarung erwachsen ist. Aufgrund der rechtlichen Bedenken zur Kurtaxe ist die Übernachtungssteuer entstanden. Der Änderungsantrag verfolgt zudem ein ganz anderes Thema.

Herr Adomeit ist überrascht, dass Herr Suhr sich gegen die Übernachtungssteuer ausspricht. Eigentlich wollte dieser das Urteil des BGH zur Thematik abwarten.

Frau Kühl weist darauf hin, dass die Fraktion DIE LINKE von Anfang an die Bettensteuer abgelehnt hat. Die Fraktion verfolgt eher eine Tourismusabgabe.

Herr Dr. Zabel zitiert den Änderungsantrag:
„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Hansestadt Stralsund (Übernachtungssteuersatzung) wieder einzubringen, wenn die rechtliche Situation höchstrichterlich geklärt ist.
2. In Kooperation mit dem Landrat Vorpommern-Rügen sowie weiterer interessierter Gemeinden des Landkreises Vorpommern-Rügen soll zudem eine Bewerbung als Modellregion im Rahmen des Wettbewerbs „Modellregionen 2020/2021“ geprüft und vorbereitet werden.“

Herr Dr. Zabel begründet, warum der zweite Punkt durch die Fraktion CDU/FDP unterstützt wird. Er sieht diesbezüglich keinen Widerspruch zur ursprünglichen Thematik.

Frau Bartel merkt an, dass die Fraktion SPD weiterhin zur Übernachtungssteuersatzung steht. Daher wird sie dem Antrag der Fraktion Bürger für Stralsund zustimmen.

Herr Suhr erklärt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, dem von Herrn Dr. Zabel zitierten Änderungsantrag folgen zu können und stimmt einer Modifikation des Antrages zu.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

Der Präsident lässt über den Änderungsantrag AN 0069/2020 einschließlich der Modifikation der CDU/FDP-Fraktion wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Hansestadt Stralsund (Übernachtungssteuersatzung) wieder einzubringen, wenn die rechtliche Situation höchstrichterlich geklärt ist.
2. In Kooperation mit dem Landrat Vorpommern-Rügen sowie weiterer interessierter Gemeinden des Landkreises Vorpommern-Rügen soll zudem eine Bewerbung als Modellregion im Rahmen des Wettbewerbs „Modellregionen 2020/2021“ geprüft und vorbereitet werden.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2020-VII-02-0227

zu 9.7 Verlegung des Veranstaltungsortes am 8. Mai 2020
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD Fraktion
Vorlage: AN 0034/2020

Herr Buxbaum begründet den vorliegenden Antrag ausführlich. Nach einem historischen Exkurs zitiert er aus Richard von Weizsäckers Rede vom 8. Mai 1985 zur Beendigung des Weltkrieges.

Herr Buxbaum betont, dass die Opfer nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen. Zudem merkt er an, dass ein Vertreter der Botschaft der Russischen Föderation zur Gedenkveranstaltung am 8. Mai auf dem Neuen Markt teilnehmen wird.

Frau Bartel geht auf die Bedeutung des 8. Mai ein. Der Gedenkort am Neuen Markt ist als zentraler Ort öffentlichkeitswirksamer. Es darf nicht vergessen werden, dass Stralsund durch die Rote Armee befreit wurde. Zudem sollte mit dem Vertreter der Russischen Föderation das Gespräch gesucht werden.

Frau Fot spricht als Vertreterin der russischen Gemeinde in Stralsund und verliest einen offenen Brief an die Bürgerschaft. In diesem drückt die in Stralsund lebende russische Gemeinde ihren Unmut über die Entscheidung der Stadtverwaltung aus. Als Bürgerschaftsmitglied spricht sich Frau Fot für einen demokratischen Kompromiss aus. Sie beantragt für die Fraktion DIE LINKE die namentliche Abstimmung.

Herr Adomeit teilt mit, dass er dem Antrag nicht zustimmen wird.

Frau Bartel empfindet den offenen Brief als kontraproduktiv und ist entsetzt über die gewählten Formulierungen.

Frau Fot ist sich dessen bewusst, dass der Brief kompromisslos formuliert ist. Sie ist jedoch der Bitte der russischen Gemeinde in Stralsund nachgekommen.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

Der Präsident lässt die Bürgerschaftsmitglieder über den Antrag AN 0034/2020 wie folgt namentlich abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Die zentrale städtische Gedenkveranstaltung am 8. Mai 2020 aus Anlass des diesjährigen Tages der Befreiung, der gleichzeitig der 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges auf dem europäischen Kontinent ist, findet am 8. Mai 2020 um 17:00 Uhr am Denkmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten auf dem Neuen Markt in Stralsund statt.
2. Dazu ist rechtzeitig öffentlich einzuladen. Die Veranstaltung ist mit Beschlussfassung auch auf der Internetseite der Stadt bekannt zu geben.

Name	Ja	Nein	Enth	Name	Ja	Nein	Enth
1 Adomeit, Michael		x		22 Lange, Sebastian	x		
2 Bartel, Ute			x	23 Lastovka, Hendrik		x	
3 Bauschke, Stefan		x		24 Liebeskind, Michael		x	
4 Borbe, Volker		x		25 Lindner, Detlef	x		
5 Bowitz, Maik			x	26 Miseler, Mathias			x
6 Buxbaum, Bernd	x			27 Paul, Peter		x	
7 Dr. Carstensen, Heike			x	28 Phillipen, Michael	x		
8 Chill, Kerstin			x	29 Pieper, Thoralf		x	
9 Corinth, Heike		x		30 Quintana Schmidt, Marc	x		
10 Ehlert, Sabine			x	31 Quintana Schmidt, Maria	x		
11 Fanter, Frank		x		32 Runge, Harald		x	
12 Fechner, Friederike			x	33 Schönleiter, Birkhild		x	
13 Fot, Olga	x			34 Schulz, Thomas			x
14 Gränert, Robert	x			35 Schwarz, Maximilian		x	
15 Haack, Thomas	x			36 Suhr, Jürgen		x	
16 Heischkel, Sandra		x		37 von Bosse, Arnold	x		
17 Hofmann, Maik			x	38 Voß, Petra		x	
18 Kindler, Anett			x	39 Dr. Zabel, Ronald		x	
19 Klingschat, Ralf		x					
20 Kühl, Andrea	x						
21 Kühnel, Jens		x					

Abstimmung: 11 Zustimmungen 18 Gegenstimmen 10 Stimmenthaltungen

zu 9.8 Beschilderung Mägdebrunnen
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0032/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.8 - Beschilderung Mägdebrunnen
Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0070/2020

Herr Miseler begründet den Antrag ausführlich. Er bittet, den Antrag zu unterstützen.

Herr Bauschke weist darauf hin, dass der Status als Weltkulturerbe eine genaue Abwägung zur Thematik Beschilderung erfordert.
Er stellt folgenden Änderungsantrag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Erstellung eines neuen digitalen Konzeptes zu digitalen Informationen über Sehenswürdigkeiten in der Hansestadt Stralsund zu prüfen. In dem Konzept soll eine Auswahl über Sehenswürdigkeiten wie Gebäude, Denkmäler etc. getroffen werden sowie die Praktikabilität berücksichtigt werden.

Herr Bauschke begründet den eingereichten Prüfauftrag.

Herr Miseler stellt klar, dass es um eine kleine Tafel mit den notwendigen Informationen geht. Er stellt in Frage, ob jeder bereit ist, das Smartphone zu nutzen. Eine zusätzliche digitale Information lehnt er nicht ab.

Herr Hofmann kritisiert, dass der Änderungsantrag den ursprünglichen Sinn des AN 0032/2020 entfremdet. Er beantragt, den Änderungsantrag der Fraktion CDU/FDP und den Ursprungsantrag der Fraktion SPD zusammenzufassen.

Frau Kühl meint, dass ein kleines Hinweisschild auch die Lesefähigkeit der Kinder fördert.

Herr Bauschke findet die Einlassung von Herrn Hofmann nicht nachvollziehbar. Es geht um die Erstellung eines Gesamtkonzeptes unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Weltkulturerbes.

Herr Miseler begrüßt den Antrag von Herrn Hofmann. Er betont, dass neben einer digitalen auch eine analoge Lösung erforderlich ist.

Herr Dr. Zabel erkundigt sich, ob es bereits eine städtische Gesamtkonzeption zur Beschilderung gibt. Er hält die bisherigen Erläuterungen für durchaus nachvollziehbar.

Der Oberbürgermeister teilt mit, dass es bisher kein Konzept gibt.

Herr Dr. Zabel empfiehlt, den Prüfantrag anzunehmen und die Ergebnisse im Ausschuss zu beraten, um ggf. eine Gesamtkonzeption zu entwickeln. Er beantragt, beide Anträge in die zuständigen Fachausschüsse zu verweisen.

Frau Fechner meint, dass man Kunstwerke auch ohne Erläuterung wirken lassen kann.

Der Präsident lässt über den Antrag der Fraktion Bürger für Stralsund, den Ursprungsantrag AN 0032/2020 und den Änderungsantrag von Herrn Bauschke zusammenzulegen, wie folgt abstimmen:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

Anschließend stellt der Präsident den Verweisungsantrag von Herrn Dr. Zabel, den Antrag AN 0032/2020 und den Änderungsantrag von Herrn Bauschke, AN 0070/2020, in die Fachausschüsse zu verweisen, wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Anträge AN 0032/2020 und AN 0070/2020 werden zur Beratung in die Ausschüsse für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sowie Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung verwiesen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2020-VII-02-0228

zu 9.9 Tempo 30 im Bereich der Altstadtinsel und Frankendamm
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0062/2020

Herr Dr. von Bosse wirbt im Interesse der Verkehrsberuhigung für den Prüfantrag.

Herr Lastovka weist darauf hin, dass es sich um eine Aufgabe der Hansestadt Stralsund im übertragenen Wirkungskreis handelt. Daher ist sie gehalten, mögliche Geschwindigkeitsbegrenzungen zu prüfen. Der Antrag ist somit entbehrlich.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, lässt der Präsident wie folgt über den Antrag AN 0062/2020 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, in welchen Bereichen der Altstadtinsel und des Frankendamms die Einführung Geschwindigkeitsbegrenzung von km/h 30 rechtlich zulässig ist, bzw. in welchen Bereichen dies mit der jeweiligen Anordnung geschaffen werden kann.

Die Ergebnisse werden den Ausschüssen für Sicherheit und Ordnung (SOA) und Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung (BUKStA) zeitnah zur Beratung vorgelegt.

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

zu 9.10 Einführung einer Ehrenamtszuschale für die Freiwillige Feuerwehr
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0063/2020

Frau Kindler begründet den Antrag ausführlich. Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ist unverzichtbar. Sie definiert die Aufgaben und Pflichten der ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr entsprechend der Satzung. Frau Kindler bittet, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Dr. Zabel erklärt für die Fraktion CDU/FDP, den Prüfantrag zu unterstützen.

Herr Hofmann geht auf die Bedeutung jeder ehrenamtlichen Tätigkeit ein. Er beantragt die Verweisung des Antrages in die Fachausschüsse.

Frau Kindler erläutert, dass in vielen Bereichen das Ehrenamt auch entschädigt wird. Für die Freiwillige Feuerwehr liegt die Zuständigkeit bei der Hansestadt Stralsund. Zudem handelt es sich um einen Prüfauftrag. Es ist somit noch keine Form der Ehrenamtszuschale benannt.

Der Präsident lässt über die Verweisung des Antrages in die zuständigen Fachausschüsse wie folgt abstimmen:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

Abschließend stellt er den Ursprungsantrag AN 0063/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die zeitnahe Einführung einer Ehrenamtszuschale für die Kamerad*innen der Freiwilligen Feuerwehr zu prüfen.

Die Ergebnisse der Prüfung sind dem Ausschuss für Sicherheit und Ordnung und dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe zur Beratung vorzulegen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2020-VII-02-0229

zu 9.11 Stadtrundfahrten mit alternativen Antriebsarten
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0064/2020

Änderungsantrag zu TOP 9.11 Stadtrundfahrten mit alternativen Antriebsarten
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0068/2020

Frau Fechner erläutert den Antrag AN 0064/2020 ausführlich.

Herr Adomeit spricht sich dagegen aus, Privatunternehmern die Antriebstechnologie vorzuschreiben. Er merkt an, dass die Post angekündigt hat, keine Elektrotransporter mehr zu nutzen.

Herr Dr. Zabel erläutert den Änderungsantrag. Er ergänzt den Änderungsantrag AN 0068/2020 dahingehend, dass der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung über das Ergebnis der Prüfung zeitnah zu unterrichten ist.

Herr Paul lässt über den Änderungsantrag wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Möglichkeit für die Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts für Stadtrundfahrten in der Hansestadt Stralsund zu prüfen. Neben den Bedingungen zum Einsatz alternativer Antriebstechnologien soll auch die Ausweisung von Haltestellen geprüft werden.

Der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung ist über das Ergebnis der Prüfung zeitnah zu unterrichten.

zu 9.12 Berufung eines weiteren Mitglieds in den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Peter Paul, Präsident der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund
Vorlage: AN 0026/2020

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Als Mitglied in den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund wird Herr Dietmar Drews berufen.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0231

zu 9.13 Zur Wahl eines Mitglieds in den Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0051/2020

Der Präsident stellt den Antrag AN 0051/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Jacob Bernhardt wird als Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0232

zu 9.14 zur Wahl eines Stellvertreters in den Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0058/2020

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Michael Liebeskind wird als Stellvertreter in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0233

zu 9.15 Zur Wahl eines Stellvertreters im Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0052/2020

Herr Paul lässt wie folgt über den Antrag abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kerstin Friesenhahn wird als Stellvertreter in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0234

zu 9.16 Zur Wahl eines Stellvertreters in den Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0053/2020

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr André Meißner wird als Stellvertreter in den Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0235

zu 9.17 Zur Wahl eines Stellvertreters im Ausschuss für Finanzen und Vergabe
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0054/2020

Es besteht kein Redebedarf.

Der Präsident stellt den Antrag AN 0054/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kathrin Ruhnke wird als Stellvertreter in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0236

zu 9.18 Zur Wahl eines Stellvertreters im Kulturausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0055/2020

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Volker Zeitz wird als Stellvertreter in den Kulturausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0237

zu 9.19 Zur Wahl eines Stellvertreters im Sportausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0056/2020

Da kein Redebedarf besteht, lässt Herr Paul wie folgt über den Antrag abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Henrik Gotsch wird als Stellvertreter in den Sportausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0238

zu 9.20 Zur Wahl eines Stellvertreters im Betriebsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0057/2020

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Ann Christin von Allwörden wird als Stellvertreter in den Betriebsausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0239

zu 9.21 Wahl eines 2. stellvertretenden Mitglieds in den Hauptausschuss
Einreicher: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0048/2020

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident stellt den Antrag AN 0048/2020 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Mario Gutknecht wird als 2. stellvertretendes Mitglied in den Hauptausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter
2020-VII-02-0240

zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters zur Genehmigung vor.

zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

Es liegen keine unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung vor.

zu 12 Behandlung von Vorlagen

**zu 12.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0012/2020**

Es besteht kein Redebedarf.

Der Präsident lässt die Bürgerschaftsmitglieder wie folgt über die Vorlage B 0012/2020 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2020 wird in die Ausschüsse der Bürgerschaft verwiesen und unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe beraten.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0241

**zu 12.2 Beschlussfassung über den Medienentwicklungsplan der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0007/2020**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt den Medienentwicklungsplan (MEP) für die kommunalen Schulen der Hansestadt Stralsund in der vorliegenden Form.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0242

**zu 12.3 Annahme von Spenden für die Ausstattung von Schulen
Vorlage: B 0066/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Annahme der Spenden zugunsten der betreffenden Schulen.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2020-VII-02-0243

zu 13 Verschiedenes

Herr Buxbaum geht auf die Anschläge von Hanau ein. In dem Zusammenhang erinnert er an den Antrag zur Solidarität mit Tutmonde e.V., DaMigra e.V. und Lola für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern e.V. aus der vergangenen Bürgerschaftssitzung, bei dem 10 Bürgerschaftsmitglieder dagegen stimmten. Er hinterfragt, ob diese Gegenstimmen zur Stimmung gegen Fremdes und Fremde beigetragen haben.

Herr Buxbaum begrüßt ausdrücklich die Gedenkminute für die Opfer von Hanau vor Beginn der Sitzung und teilt mit, dass er Gewaltaufrufe entschieden ablehnt.

zu 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil

Der Präsident verabschiedet die Öffentlichkeit und leitet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung ein.

zu 16 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Präsident stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlage B 0081/2019 gemäß Beschlussvorschlag beschlossen wurde.

zu 17 Schluss der Sitzung

Herr Paul dankt allen Bürgerschaftsmitgliedern für die Mitarbeit und schließt die 02. Sitzung der Bürgerschaft.

gez. Peter Paul
Präsident der Bürgerschaft
der Hansestadt Stralsund

gez. Maria Quintana Schmidt
2. Stellvertreterin des
Präsidenten der Bürgerschaft
der Hansestadt Stralsund

gez. Steffen Behrendt
Protokollführung